

Laudatio Förderpreis der GPA 2023

Von Dr. med. Michael Gerstlauer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Unterstützer der Pädiatrischen Allergologie,

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e.V. (GPA) vergibt als wissenschaftliche Gesellschaft den Förderpreis Pädiatrische Allergologie, der zusammen mit dem Nestlé Nutrition Institute gestiftet wird. Mit dem Förderpreis sollen Einzelpersonen oder Gruppen ausgezeichnet werden, die sich in herausragender Weise um die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder bemühen. Der Preis besteht aus einer finanziellen Zuwendung, die der weiteren finanziellen Sicherung des Projekts dienen soll.

Besonders förderwürdig sind Projekte, die der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis dienen. Dabei stehen Projektinhalte der kinderallergologische Grundlagenforschung, klinische Forschung und Versorgungsforschung im Fokus.

Der Wissenschaftspreis der GPAU 2023 wird dieses Jahr an **Jana Liebscher aus Dresden** verliehen.

Frau Liebscher wurde am 1.6.1996 in Dresden geboren, sie besuchte das Gymnasium im Radeberg und studierte in Mainz und aktuell in Dresden Humanmedizin. Sie arbeitet in der der Arbeitsgruppe von Prof. Vogelberg.

Das Preiskomitee und der geschäftsführende Vorstand der GPAU waren sich einig: Mit ihrem eingereichten Projekt zur retrospektiven Untersuchung der Sicherheit, Verträglichkeit und Effektivität einer subkutan applizierten Allergen-Immuntherapie (AIT) bei Kleinkindern mit Atemwegsallergie leistet die diesjährige Preisträgerin einen wichtigen wissenschaftlichen Baustein zu Verbesserung der Behandlung allergiekranker Kleinkinder.

Erhebungen zeigen insbesondere im Kleinkindesalter eine deutliche Zunahme allergischer Atemwegserkrankungen. Dies deckt sich auch mit klinischen Beobachtungen in kinderärztlichen Praxen und allergologischen Fachambulanzen. Frühe Sensibilisierungen und Krankheit gehen mit einem erhöhten Risiko für einen schwereren Krankheitsverlauf einher. Die kausale Behandlung durch eine AIT ermöglicht eine Reduktion neuer Sensibilisierung; ferner erleben Patienten mit einer Allergischen Rhinitis weniger häufig eine „Etagerweiterung“ hin zu einem Asthma bronchiale. Durch die Zulassung der meisten Allergenimmuntherapie-Präparate ab einem Alter von 5 Jahren wird diese Therapie in der Praxis in der Regel erst ab dem Schulkindalter durchgeführt.

Daten zur AIT, ihrer Sicherheit, Verträglichkeit und Effektivität im Kleinkindesalter fehlen nahezu vollständig. Hier setzt die Arbeitsgruppe aus Dresden mit einer engagierten Hypothese an: **Kleinkinder mit einer allergischen Rhinitis sprechen möglicherweise aufgrund der erst für kurze Zeit bestehenden Erkrankung und einer möglicherweise besseren Modulierbarkeit des Immunsystems besser auf eine Allergen-Immuntherapie an.**

Dazu sollen Daten von über 50 Kindern mit Allergischer Rhinitis mit/ohne Asthma bronchiale und Baum- oder Gräserpollenallergie, bei denen als Einzelfallentscheidung eine AIT im Kleinkindalter bereits begonnen und über drei Jahre durchgeführt wurde, ausgewertet werden. Es geht um:

- Sicherheit der subkutan applizierten Allergen-Immuntherapie
- Kurz- und langfristige Effektivität bezogen auf die Symptome
- Präventive Effekte gemessen an der Ausbildung eines Asthmas und auf die Erweiterung der allergischen Sensibilisierung

Wir, die GPAU sind stolz darauf, den Förderpreis unserer Gesellschaft in diesem Jahr an Jana Liebscher aus Dresden verleihen zu dürfen. Mit den Ergebnissen ihrer Arbeit ergeben sich hoffentlich Grundlagen für multizentrische Studien zur Allergen-Immuntherapie bei Kindern unter 5 Jahren. Letztendlich erhoffen wir uns alle, die AIT sicher, effektiv und offiziell zugelassen bereits bei ersten klaren klinischen Beschwerden einsetzen zu können.

Mit Ihrer Arbeit leisten Sie, Frau Liebscher, dazu einen wichtigen Beitrag.